

Verkehrssicherheit im Westend Kiez

Verkehrsschulung auch für Eltern

Verkehrsschulungen für Kinder zum richtigen Verkehrsverhalten

(Kinder müssen noch mehr geschult werden wie sie sich z.B. beim Radfahren auf dem Gehweg verhalten, sie sind oft viel zu schnell)

Temporäre Sperrung der Straßen vor den Schulen zu Schulbeginn und Schulende

Generell höhere Strafen für Falschparker

Höhere Strafen für Gehwegparker

Spiegel an Ein- und Ausfahrten

attraktive Mobilitätsangebote als Alternative zum Auto zur Verfügung stellen

Mikrodepots für ALLE Lieferdienste außerhalb des Viertels. Nicht nur UPS (die das im Rahmen von CitytoShare schon machen)

Kreidenmalerei auf der Straße

Verkehrsschulung en früher einführen (bereits im Kindergarten/frühe Grundschule)

Angebote zur Verkehrserziehung nutzen / einrichten (Es gibt auf der Theresienwiese (Südteil) inzwischen einen tollen Verkehrsübungsplatz mit guten Symbolen und Strecken auf dem Asphalt.)

komplette Sperrung dieses kleinen Abschnittes vor der Schule

Abschleppen von Falschparkern (Geldstrafen reichen nicht)

In Frankreich gibt es Krallen, so dass ein Auto nur nach Strafzahlung wieder benutzt werden kann. Erzeugt weniger Verkehr als Abschleppen

Mehr Schulweghelfer*innen, auch mehr ehrenamtliche)

durch bauliche Maßnahmen den Gehweg besser schützen (Zusammenstöße verschiedener Verkehrsteilnehmer dadurch vorbeugen)

Auch Ganztagesklassen bei Angeboten berücksichtigen (bisher vom KVR vernachlässigt)

Lastenrad-Ausleihstation

Müllentleerung und Geldtransporte zu anderen Zeiten

pro Block 1-2 Car Sharing Parkplätze einrichten. Auch in der Hoffnung, dass dadurch einige BewohnerInnen auf ein eigenes Auto verzichten.

Modell Japan: wer ein KFZ zulassen möchte muß einen Stellplatz vorweisen

Parkerlaubnis für Stattauto trotz Anwohner*innen parken

Maximalgeschwindigkeiten reduzieren (v.a. vor Schulen, z.B. an der Bergmannschule sollte die Geschwindigkeit max. 10km/h betragen)

Geschwindigkeitsmessungen durchführen

30 km/h stadtweit als Richtgeschwindigkeit

mehr günstig zu mietende Lastenräder und Stellplätze dafür

mehr Stellplätze für Räder, Roller, Mopeds etc.

Pflanzkübel in die heiklen Biegungen stellen

Pflanzkübel bzw. Fahrradstellplätze statt Parkplätze an den Kreuzungspunkten (Fahrradstellplätze sind wesentlich besser überblickbar)

z.B. die Parkstraße als Shared Space/Begegnungszone: Fußgänger vor Radfahrer vor Autofahrer, als gleichberechtigte Verkehrsteilnehmer

Dauerparker, meist Transporter, die als ausgelagerte Lagerfläche genutzt werden, z.B. Kreuzung Parkstr/Gollierstr, in Parkhäuser verweisen - oder höhere Bußgelder einfordern

mehr Kontrollen zu an der Ecke parken, die Übersicht beim Queren ist sehr schlecht vor allem bei dauerparkenden Lastwagen am Eck (siehe auch vorher gezeigte Fotos)

Bessere Überwachung der Freischankflächen. Die erlaubten Freischankflächen werden oftmals sehr ausgeweitet. Oftmals kein Durchkommen für Fußgänger*innen mit Kinderwagen oder Rollator möglich

Stärkere Kontrollen der Einhaltung von Freischankflächen (Bitte regelwidrige Ausdehnung der Freischankflächen überprüfen. Weiße Punkte werden regelmäßig ignoriert)

Nicht nur Fahrradstraße ausweisen, sondern, wie z.B. in Bremen Fahrradzonen (Fahrradviertel, ist in StVoG verankert)

Autos benachteiligen (Es wird nicht anders gehen als Autos zu benachteiligen. Falls nicht werden alle anderen Verkehrsteilnehmer benachteiligt)

sollte eine Hälfte der Autos wegkommen. Dann sollte es wechselseitig sein, damit nicht die komplette Straße so wirkt, das die Autofahrer noch schneller fahren, weil es den Anschein hat

Freischankflächengröße so dass Fußgänger gerade auch in Coronazeiten mit etwas Abstand vorbeigehen können.

Mehr Fahrradstraßen

Bestimmte Bereiche der Straße nur für Radfahrer freigeben